

Vertrauensfrage

Hoch gehen die politischen Wogen. Die Ampelregierung ist zerbrochen und am 16. Dezember stellte der Kanzler im Parlament die Vertrauensfrage. Er ist nicht der erste, bereits fünfmal wurde sie gestellt und machte den Weg frei zu Neuwahlen.

Vertrauensfrage – auch im Johannesbrief 6, 60 – 71 wird sie gestellt.

Viele Menschen folgen Jesu nach. Sie hören seine Botschaft, erleben Zeichen und Wunder. Als Jesus erklärt, dass er das lebendige Brot sei und nur wer ihn isst, das ewige Leben erlangen wird, bringt er die Menschen auf. Und als ob er nicht wüsste, wie aufgebracht sie sind, legt er nach und sagt: „Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht“. Daraufhin kommt es zum Bruch und viele verlassen ihn. Nun stellt er seinen 12 Jüngern direkt die Vertrauensfrage: „Wollt ihr auch weggehen?“ (Vers 67)

Wollt ihr auch gehen? Wie muss diese Frage seine Jünger erschüttert haben. Doch Jesus bietet seinen Jüngern mit dieser Frage eine Tür, einen Ausweg aus dem für sie schon scheinbar festgelegten Weg der Nachfolge. Er stellt sie vor die Wahl. Fordert sie heraus zur Stellungnahme. Es soll für sie nicht einfach so weitergehen.

Wollt ihr auch gehen? So fragt einer, der freiwillige Jünger will. Einer, der niemand zwingt, weder moralisch noch mit Gott droht. Einer, der sagt: Ich lege es dir vor und lasse deine Entscheidung gelten. So ist unser Gott. Wir müssen nicht bei ihm bleiben – wir dürfen, wenn wir wollen.

Die Antwort von Petrus berührt immer wieder mein Herz: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“

Ja, wohin sollen wir gehen? Was ist die Alternative? Das Leben mit Jesus wird nach dieser Antwort nicht einfacher für die Zwölf. Doch sie haben in der Zeit, die sie mit Jesus gingen, erlebt, dass seine Worte nicht leer sind, sondern von Lebenskraft und unvergänglichem Leben erfüllt sind. Ja, dass seine Worte Wunder wahr werden ließen. Und sie haben geglaubt und tief in ihr Herz aufgenommen: „Du bist der Heilige Gottes!“

Das gilt auch für uns. Unser Leben wurde und wird nicht einfacher, wenn wir Jesus nachfolgen. Doch wir können immer wieder die Kraft seiner lebendigen Worte erleben. Worte, die unser Herz bewegten, die uns heilten und trösteten oder auch mal herausgefordert haben. Seinen Worten haben wir geglaubt. Geglaubt, dass er für uns ist, dass er uns liebt, dass er uns begabt, dass ...

Jesus, der Heilige Gottes, gibt uns Lebensgrundlage. Von ihm aus können wir gestalten, manches aushalten, erleben, dass wir durchgetragen und verändert werden,

Einige von euch werden mir zustimmen und trotz manchem Schweren antworten:

Herr, wohin sollte ich / sollten wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens und wir haben dir geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.

Lasst uns in dieser Zuversicht und mit diesem Bekenntnis unser Leben gestalten.

Bettina Schaal, Anker-Gemeinschaft

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!